

Geldvermögensbildung und Finanzierung der nichtfinanziellen Unternehmen bis zum dritten Quartal 2014¹

Stefan Wiesinger²

Das Finanzvermögen österreichischer nichtfinanzieller Unternehmen betrug im dritten Quartal 2014 423,4 Mrd EUR. Verglichen mit dem Geldvermögen aus dem dritten Quartal 2013 (410,5 Mrd EUR) bedeutet dies einen Zuwachs von 3,1% (12,9 Mrd EUR). Auf Basis des kumulierten Jahreswertes³ ist diese Steigerung des Geldvermögens hauptsächlich auf sonstige Anteilsrechte⁴ (8,7 Mrd EUR), Kreditvergaben (6,4 Mrd EUR) sowie börsennotierte Aktien (1,5 Mrd EUR) zurückzuführen. Einen dämpfenden Einfluss auf die Entwicklung des Finanzvermögens nichtfinanzieller Unternehmen hatten allerdings großteils rückläufige Investitionen in Einlagen (2,8 Mrd EUR) sowie in nicht börsennotierte Aktien (1,8 Mrd EUR).

Um ein besseres Verständnis der Nettoveränderung des Geldvermögens zu bekommen, ist es unumgänglich auf die genaueren Ursachen einzugehen. Das Wachstum der sonstigen Anteilsrechte beispielsweise (8,7 Mrd EUR) über die letzten vier Quartale bestand zum einen aus finanziellen Flüssen (3,4 Mrd EUR) sowie – zum größeren Teil – aus nichttransaktionsbedingten Veränderungen⁵ (5,3 Mrd EUR), rund die Hälfte aus Bewertungseffekten (2,7 Mrd EUR).

Nichtfinanzielle Unternehmen hatten im dritten Quartal 2014 finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 651,1 Mrd

EUR. Dies bedeutet einen leichten Anstieg von 1,75% (11,2 Mrd EUR) verglichen mit dem dritten Quartal 2013 (639,9 Mrd EUR). Während die innersektoralen Verbindlichkeiten mit knapp 120,4 Mrd EUR in den letzten Jahren weitgehend konstant blieben, wurden vermehrt bei anderen Sektoren als dem Unternehmenssektor finanzielle Verpflichtungen eingegangen. Die daraus resultierende konsolidierte Unternehmensfinanzierung betrug im dritten Quartal 2014 530,7 Mrd EUR. Verglichen mit dem dritten Quartal 2013 (519,9 Mrd EUR) bedeutet dies einen Zuwachs von 2,1%.

Wie auch in den letzten Quartalen zuvor finanzierten sich heimische Unternehmen im dritten Quartal 2014 hauptsächlich über Kredite (253 Mrd EUR) sowie über sonstige Anteilsrechte (191,2 Mrd EUR). Hauptkreditgeber der nichtfinanziellen Unternehmen in Österreich im dritten Quartal 2014 waren mit 155,5 Mrd EUR österreichische monetäre Finanzinstitute mit einem Anteil an Fremdwährungskrediten von 6,6 Mrd EUR (davon 4,7 Mrd EUR in Schweizer Franken). Die Counterpart-Sektoren von sonstigen Anteilsrechten des Unternehmenssektors gliedern sich hauptsächlich in das Ausland (86,4 Mrd EUR), Haushalte (36,0 Mrd EUR), den finanziellen Sektor (34,5 Mrd EUR) sowie andere heimische nichtfinanzielle Unterneh-

¹ Redaktionsschluss: 30. Jänner 2015.

² Oesterreichische Nationalbank, Abteilung Statistik – Außenwirtschaft, Finanzierungsrechnung, Monetärstatistiken, stefan.wiesinger@oenb.at.

³ Die jeweils letzten vier Quartale zu einem Jahreswert summiert.

⁴ Sonstige Anteilsrechte umfassen alle Formen von Anteilsrechten außer börsennotierte und nicht börsennotierte Aktien.

⁵ Dazu zählen Preis- sowie Währungseffekte als auch Sektorverschiebungen und Ähnliches.

men (30,0 Mrd EUR). Auf kumulierter Jahresbasis betrachtet wurden sonstige Anteilsrechte mit einem Wachstum von 5,4 Mrd EUR verstärkt als Finanzierungsform gewählt. Obwohl sich einzelne Unternehmen mit insgesamt 0,9 Mrd EUR durch die Ausgabe von börsennotierten Aktien im dritten Quartal 2014 refinanzieren konnten, wurde anhand von negativen Bewertungseffekten (3,5 Mrd EUR) ein Nettozurückgang (2,6 Mrd EUR) dieser Finanzierungsform verzeichnet.

Der unkonsolidierte Eigenkapitalanteil österreichischer nichtfinanzieller

Unternehmen betrug im dritten Quartal 2014 rund 46 % (298,7 Mrd EUR). Dies verdeutlicht die traditionell eher auf Sicherheit ausgerichtete Finanzierungsstrategie des heimischen Unternehmenssektors.⁶ Die Kapitalmarktfinanzierungsquote hatte im dritten Quartal 2014 einen Wert von 16,1 %.⁷ Ein Vergleich mit dem dritten Quartal des Vorjahres (15,8 %) zeigt, dass Unternehmen langsam wieder den Kapitalmarkt als Finanzierungsform heranziehen. Der Höchstwert von 2007 mit 22,2 % lässt aber noch viel Spielraum nach oben offen.

Tabelle 1

Verbindlichkeiten und Finanzierung des Unternehmenssektors von Q3 13 bis Q3 14

	Verbindlichkeiten		Finanzierung	
	Sep. 13	Sep. 14	Q4 12–Q3 13	Q4 13–Q3 14
<i>Bestände in Mio EUR</i>				
Kredite	252.369	253.009	-3.098	641
Kurzfristige Kredite	47.065	48.810	-3.653	1.744
Langfristige Kredite	205.303	204.200	556	-1.103
Verzinsliche Wertpapiere	39.428	41.732	-832	2.303
Geldmarktpapiere	458	523	145	65
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	38.970	41.208	-978	2.238
Anteilsbriefe	294.348	298.651	19.565	4.302
Börsennotierte Aktien	61.904	62.810	8.319	905
Nicht börsennotierte Aktien	46.699	44.672	3.551	-2.027
Sonstige Anteilsbriefe	185.745	191.169	7.695	5.424
Sonstige Verbindlichkeiten und Finanzderivate	53.810	57.731	-105	3.921
davon: Handelskredite	33.867	36.131	187	2.264
davon: kapitalgedeckte Pensionsansprüche	9.580	9.576	-63	-4
Verbindlichkeiten/ Finanzierung Insgesamt	639.955	651.123	15.530	11.168
davon: innersektorale Verbindlichkeiten/ Finanzierung	120.012	120.385	-1.237	688

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

⁶ Unternehmen mit einer Eigenkapitalquote von über 30 % gelten generell als finanziell stabil.

⁷ Verbindlichkeiten aus Emissionen von verzinslichen Wertpapieren und börsennotierten Aktien (zu Marktpreisen) in Relation zu den Gesamtverbindlichkeiten.